

Jg. 81, 1914, S. 564; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; Riemann, Frank-Altmann; Thompson; Kosch, *Theaterlex.*; R. Hofmann, *Der Wr. Männergesangver.*, 1893; A. Claus, *Geschichte des Singver. der Ges. der Musikfreunde 1858-1933*, 1933; J. Jernek, *Der österr. Männerchorgesang im 19. Jh.*, phil. Diss. Wien, 1937; K. Schnürl, *100 Jahre Sängerbund für Wien und N.Ö.*, 1964; *Di. Sängerkalender*, 1928, S. 277-303; J. Friebe, *Rudolf Weinwurm*, phil. Diss. Wien, 1960. (Antonicek)

Kren Otto, Dermatologe. \* Wien, 20. 3. 1876; † Wien, 3. 12. 1937. Stud. am Schottengymn., dann an der Univ. Wien Med., 1901 Dr. med. K. begann als Aspirant an der Klinik Kaposi (s. d.) in Wien, ab Mai 1902 Volontär an der Leipziger dermatolog. Klinik bei Riehl, der ihn nach Wien mitnahm, als er im Oktober 1902 Nachfolger Kaposi wurde. 1903/04 war K. Operationszögling an der I. chirurg. Klinik bei Eiselsberg (s. d.), 1905-12 Ass. Riehls an der dermatolog. Klinik. 1909 Priv.-Doz. für Dermatol. und Syphilidol., 1919 tit. ao. Prof., 1926 ao. Prof. an der Univ. Wien, 1930 erhielt er einen Lehrauftrag der Univ. Wien, Berufungen nach San Francisco und Göttingen (1912) sowie nach Graz lehnte er ab. 1912 übernahm K. als Primararzt die Leitung der dermatolog. Abt. im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz, die damals neu erbaut, großzügig ausgestattet und von ihm selbst mitgeplant war. Der neuen Arbeitsstätte widmete er seine ganze Kraft und Sorgfalt und in mancher Beziehung trägt diese auch heute noch die Züge, die die starke Persönlichkeit K.s geprägt hat. Viele ausländ. Besucher und Schüler kamen zu ihm nach Lainz und standen mit ihm in Briefwechsel. K.s Meisterschaft lag in der Vereinigung zweier Welten, in denen er erzogen worden war, gelebt hatte und empoworwuchs: dem Stil der Wr. Klassiker der Dermatol. verbunden mit der Verwendung der neuen Erkenntnisse in Physik, Chemie und Laboratorium. K.s wiss. Werk ist in 74 Arbeiten niedergelegt und umfaßt prakt. alle Gebiete der Dermatol. Zwei Probleme fanden aber zeit lebens sein besonderes Interesse: die Hauttuberkulose, die Tuberkulose und die Möglichkeit eines Zusammenhanges zwischen Lupus erythematodes und Hauttuberkulose einerseits und den Krankheiten der Mundschleimhaut andererseits. Besonders in den zuletzt genannten Arbeitsrichtungen war K. in seiner Zeit der auf der ganzen Welt anerkannte Meister. Er besaß eine einzigartige Aquarellsmg. von Veränderungen der Mundschleimhaut. W.: Über experimentelle Erzeugung von Hauttuberkulose bei Affen, gem. mit R. Kraus, in: Sbb. Wien,

math. nat. Kl., Bd. 114, Abt. 3, 1903; Über den Wert der Serumreaktion bei Syphilis nach Porges-Meier und Klausner, gem. mit W. Fritz, in: Wr. klin. Ws., Jg. 21, 1908; Über Sklerodermie der Zunge und der Mundschleimhaut, in: Archiv für Dermatol. und Syphilis, Bd. 95, 1909; Über Syphilisbehandlung mit Ehrlichs Heilmittel, in: Wr. klin. Ws., Jg. 23, 1910; Die Lymphogranulomatosis, in: Archiv für Dermatol. und Syphilis, Bd. 125, 1919; Ein Beitr. zur Lymphogranulomatosis cutis, ebenda, Bd. 130, 1921; Die Berufsberatung vom Standpunkte der Dermatol., in: Hdb. der ärztlichen Berufsberatung, hrsg. von H. Lauber, 1923; Die Paget disease mit besonderer Berücksichtigung ihrer Pathogenese, gem. mit L. Arzt in: Archiv für Dermatol. und Syphilis, Bd. 148, 1925; Über die Anwendung des Kohlensäureschnees in der Kosmetik, in: Wr. klin. Ws., Jg. 40, 1927; Allg. Therapie der Hautkrankheiten, ebenda, Jg. 41, 1928; Krankheitserscheinungen im Rachen und Munde, in: Hdb. der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkde., hrsg. von A. Denker und O. Kahler, Bd. 4, 1928; Zur Pathogenese der Hauttuberkulose und der Tuberkulose einschließlich des Lupus erythematodes, gem. mit E. Löwenstein, in: Wr. klin. Ws., Jg. 44, 1931; Die Bedeutung der Bacillämie bei den verschiedenen Formen der Hauttuberkulose und dem Lupus erythematodes, gem. mit E. Löwenstein, in: Archiv für Dermatol. und Syphilis, Bd. 166, 1932; Sarcoma idiopathicum haemorrhagicum (Kaposi), in: Hdb. der Haut- und Geschlechtskrankheiten, hrsg. von J. Jadassohn, Bd. 12, Tl. 3, 1933; Mundschleimhautaffektionen, in: Die Haut- und Geschlechtskrankheiten, hrsg. von L. Arzt und K. Zieler, Bd. 3, 1934; Zur Klärung der Pathogenese des Lupus erythematodes acutus, in: WMW, Jg. 86, 1936; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom 4., N. Wr. Tagbl. vom 5. und N. Fr. Pr. vom 7. 12. 1937; Dermatolog. Ws. 106, 1938, S. 190 f.; Wr. klin. Ws. 51, 1938, S. 58; The Journal of the American Medical Association 110, 1938, S. 673; Fischer 2, S. 819; Kürschner, Gel. Kal., 1928/29, 1931, 1935; U. A. Wien.*

Krenek Karl, Maler und Graphiker. \* Wien, 7. 9. 1880; † Wien, 15. 12. 1948. Nach Besuch der Lehranstalt für Textilindustrie (1896-98) stud. er bis 1906 an der Kunstgewerbeschule in Wien (bei Schulmeister, Roller, Myrbach, Moser, Czeschka), bildete sich durch Reisen nach Deutschland und Paris weiter und beschloß seine Stud. 1907/08 an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei H. Lefler. Ab 1909 beteiligte er sich an wichtigen Ausst. (1909 Kunstschau, 1910 Internationale Jagd ausst., Kunstgewerbeausst. des Österr. Mus. etc.). Seine ausgesprochen illustrative Begabung und Vielseitigkeit lag ganz auf der Linie der Lefler-Moser-Schule: Tempera, Lithographie, Algraphie, Holzschnitt, Stoffmuster, Plakate, Ansichtskarten, Buchschmuck, Entwürfe für Glasfenster beherrschte er gleicherweise. K.s Arbeiten befinden sich im In- (Österr. Mus., Niederösterr. Landesmus.) und Ausland (Essen, Hamburg u. a.).

W.: Sonntagnachmittag im Prater, Tempera, 1904; Die Jahreszeiten, Holzschnittbuch, 1904; Bauerngehöft, farbige Lithographie, 1909; Reh an der Tränke, Tempera, 1910; Glasfenster, Wien, Kinder-